

Geibel, Emanuel: Die Lampen funkeln im Königsschloß (1833)

1 Die Lampen funkeln im Königsschloß,

2 Es klingen die Flöten und Geigen;

3 Des Königs schönes Töchterlein

4 Tanzt drinnen den Hochzeitreigen.

5 Sie trägt im Haare den Myrtenkranz,

6 Doch wandelt sie stumm und befangen;

7 Sie trägt an der Brust die blühende Ros',

8 Doch sind ihr so bleich die Wangen.

9 Sie tanzt mit dem fremden Königsohn,

10 Er geht in Purpur und Seide;

11 Doch schöner, tausendmal schöner war

12 Der Knab' im Pagenkleide.

13 Am goldenen Tisch zwölf Jungfrau'n stehn,

14 Den perlenden Wein zu kredenzen;

15 Zwölf Pagen schwingen sich um das Paar

16 Mit lodernden Fackeln und Kränzen.

17 Urplötzlich löschen die Fackeln aus,

18 Urplötzlich verstummen die Geigen;

19 Der alte König fährt vom Sitz:

20 »sagt an, was soll dies Schweigen?«

21 »herr König, nicht entbrenn' in Zorn,

22 Wir dürfen nicht blasen und streichen;

23 Der Meermann harft vor dem Schlosse dein,

24 Dem Meermann müssen wir weichen.«

25 Und horch, empor vom Meere weht

26 Ein süßes, trauriges Schallen,

27 Es schleicht so sacht durch die dämmernde Nacht

28 Herein in die festlichen Hallen.

29 Es schleicht so sacht in das Ohr der Braut;
30 Ihr ist, als ob aus der Tiefe,
31 Als ob aus der Tiefe mit Allgewalt
32 Der liebste Buhle sie riefe.

33 Ihr quellen die Augen, sie weiß nicht warum,
34 Sie muß in Tränen zerfließen;
35 Aus ihren Locken der Myrtenkranz
36 Fällt welk zu ihren Füßen.

37 Dem König rieselt's durch Mark und Bein,
38 Er fleucht entsetzt vor dem Schalle;
39 Es eilt der fremde Königssohn
40 Nach seinen Rossen im Stalle.

41 Im Saale liegt die bleiche Braut,
42 Ihr ist das Herz zersprungen;
43 Der Morgen trüb in die Fenster graut,
44 Des Meermanns Harf' ist verklungen.

(Textopus: Die Lampen funkeln im Königsschloß. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6139>